

verbinden
und
entzünden

Globalistische Lyrik

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe Januar 2022 - 1. Auflage

Pohlmann Verlag

Alle Rechte bei Patrick Schinowski

Coverbild: Patrick Schinowski

Coverdesign: Andreas Wieckowski (andwiec@gmail.com)

© Gesamtherstellung: Pohlmann Verlag, Bad Laer

www.pohlmann-verlag.de

ISBN 978-3-948552-19-0

Patrick Schinowski

verbinden
und
entzünden

Globalistische Lyrik

Pohlmann Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Niemals nur Verstand	10
2. Ein große Dichter	11
3. Schneeflöckchen.....	12
4. Whithout you	13
5. Light and shadow	14
6. Gedanken	15
7. 2 - 3 - 1	16
8. Heimat	18
9. Ode an die Erde.....	19
10. Text der Welt	22
11. Kaum liebe ich.....	23
12. Fever	24
13. Grund und Vernunft	26
14. Ecke der Welt.....	27
15. Es weihnachtet sehr und die Tüten sind schwer	28
16. Roter Osten	30
17. Verbunden	31
18. schmazige romantik	32
19. Haikus 1 - 10	34
20. Winternacht	36
21. Wenn der Himmel stirbt	37
22. Krank gedacht	38
23. Los! Los! Los! (Version 1.0).....	40
24. Los! Los! Los! (Version 1.1).....	42
25. Wenn Blut zu Blut sich bindet.....	44
26. Dein Schmerz.....	45

27. Du wirst sehen	46
28. Haikus 11 - 14	47
29. Hunger hat.....	48
30. Geilbar	50
31. Weiße Schafe	51
32. Der Surfer (Version 2.0)	52
33. Ich fahre in die Berge	55
34. Kein Nazi! Nein! (FSK18)	56
35. Beim Blaualgenblüh'n.....	60
36. Fehlfunktion	62
37. Ein Lied für sie	64
38. Pädagogik	65
39. Momente kristallener Klarheit	66
40. Dein Tanz.....	68
41. strahlen.....	70
42. gestrahlt vermalt.....	72
43. Globalistisch	73
44. Stein	74
45. Das Soldatenlied	76
46. Zur Arbeit gesehelt.....	78
47. Der Asche zu nah.....	81
48. Herbst 1	82
49. Rhein II.....	83
50. Sommerregen	84
51. Er macht Dich.....	86
52. radikal global	87
53. Aus der Provinz 1	88
54. Meldorfer Bucht 1	89
55. Aus der Provinz 2	90

56. Herbst 2	91
57. Elster 1	92
58. Elster 2	93
59. Kommerz 1	94
60. Kommerz 2	95
61. fridays ff	96
62. Mängelwesen	97
63. Ureinwohner im Neuland	98
64. Zwei Segel und ein Gleiches	99
65. Meinungsfreiheit	100
66. Roter Flitzer	101
67. ungewollt	102
68. verbinden und entzünden	103
69. Rettung	104
70. Es kam ein Papst daher	105
71. Total	106
72. Überdauernd	107
73. Asphaltsummer	108
74. Marlboro Mann	109
75. Apfel vom Stamm	110
76. Wir haben nichts	111
77. Menschenfeuer	112
78. Braunbär	114
79. Codeidiot	115
80. Qual	116
81. Nina	118
82. Mein Mikrobiom	119
83. Springkrautsamen	120
84. Lob und Form	121

85. Mein Computer.....	122
86. Jeder.....	124
87. Yellow Sunshine	125
88. Da draußen.....	126
89. Opfer.....	128
90. Blitzgesicht	130
91. Lass Dir das Denken schenken	131
92. Nimm mich.....	132
93. Drei Streifen grau	133
94. Des Lebens schneller Fluss	134
95. Pausenhof	135
96. Rückkehr bestimmt	136

Vorwort

Sie haben hier eine lyrische Textmischung gefunden, die aufgrund der Blütenvielfalt jeder Honigbiene ein Glück bedeuten dürfte: Gedichte unterschiedlicher Form und ebenso unterschiedlichen Inhalts.

Neben lyrischen Gedichten lesen Sie Lieder, Sonette, Balladen, Skizzen und anderes. Inhaltlich geht es u.a. um Liebe, Hoffnung, Arbeit, Heimat, Familie, Politik, Gesellschaft, Individuen, Natur und einiges mehr.

Manches Gedicht zwinkert dem Leser und der Leserin schmunzelnd und humorvoll zu. Ein anderes kommt belehrend, moralisierend mit erhobenem Zeigefinger daher. Wieder ein anderes scheint eher distanziert sachlich, während der nächste Text naiv emotional wirkt und der übernächste überintellektualisiert, abstrakt oder gar unzugänglich. Sie dürfen Melancholisches wie Fröhliches, Nachdenkliches wie Empfundenes erwarten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei unserer gemeinsamen Wanderung über diese bunte Blumenwiese!

Patrick Schinowski

Niemals nur Verstand

Niemals nur Verstand

Immer auch mit Herz und Hand

Nichts ohne Hand und Herz

Alles mit Humor und Scherz

Ein großer Dichter

Dies schrieb einst ein großer Dichter
man kannte ihn als Magister
hört ihn jetzt ein wenig klagen
„Liebe!“, so ruft er aus, „Mindre doch die Plagen
denn ich kann sie kaum mehr tragen
und die Kräfte treuer Brust
schwinden unter Schmerz und Lust!
Oder binde mir so lange
durch den Schlummer Geist und Sinn
bis ich meinem Schatz umfange
dem ich längst versehen bin.“
Ich frage mich, was es da zu klagen gibt,
wenn das Schicksal Dich mit einem Schatz versieht?

(Frei nach dem Gedicht „Auf die Phillis“ von Johann Christian Günther aus Johann Christian Günther, Gedichte, Hrsg. K. Goedeke, J. Tittmann, Leipzig: F.A. Brockhaus. 1874)

Schneeflöckchen

Unberührte, weiße, weite Fläche

aus Millionen Flocken

jede ein Unikat

wird vermischt, vermengt, verrührt

die einzigartigen Strukturen assimiliert

Individuen zerstört

tausend Leuten ausgesetzt

von Blechkarossen tragenden Gummireifen

überfahren, überrascht, über Nacht

zu grauem, schmutzigem Dreck gemacht -

Der Weißrock war willig.

Die Struktur war schwach.

Without you

Without you

I don't know what to do

I strive around

It doesn't count

I fuck around

I take whatever I can get

And I know I'm oh so wrong

Without you

It is all so wrong

I don't know what I do

but it's all so wrong

Without you

Light and shadow

There's a glance in the sea

The sea glances at me

and soon

it glances at the moon

so the moon shines down to us

and the sun eluminates the moon

moving shadows an the surface

surrender, surrender

falling light

lifting shadow

creeping in the meadow

are aunts and bucks

it's worth fighting for big bucks

but the shadow is cold

and the fight sucks

Gedanken

Pro Minute 80 PKW's
auf Asphalt unterwegs
rasen an mir vorbei
rechts, links, einerlei
um mich herum nur Straßen
Menschen auf dem Bürgersteig
gucken vor sich hin
meiden ihre Blicke
laufen ihrer Wege
schnell - schnell
die Autos machen 50 km/h
's noch viel zu schaffen!
Der Tag ist kurz
die Eile groß
das Gehirn beschäftigt
der Weg schon vorgezeichnet.
Angenehm ist's so bequem
muss mir kein eig'nen Plan für's Leben machen,
brauch nicht zu wissen, warum ich diese Arbeit tue,
es kommen zu viele Fragen bei zu viel Ruhe,
wie fühle ich mich? geht es meinem Bruder gut?
Warum all die Lügen, die Angst und das Betrügen?
Ich denk' nicht nur an andere! Und nicht nur an mich!
Ich denke gar nicht, solange' ich Arbeit krieche!

2 – 3 – 1

V

Zwei, Drei und Eins
das Erste kommt zuletzt
fünf, sechs und vier
die Ordnung wird verletzt
ein Verbrechen ist jetzt keins
die Sünde gehört nun mir!

IV

B, C und A
das Freudenhaus besetzt
E, F und D
die Woche nur gehetzt
der Zahltag ist jetzt da
nimm die Peitsche, tu' mir weh!

III

Ein Blick zurück, ein Schritt nach vorn

bin ich klein, tu ich ganz groß

keine Scherbe in my eye is just a Dorn.

Ich nehm Dich nicht nur von hinten

Ich nehm Dich auch von vorn

Ohne Gefühl keine Zeit, für Gefühle nicht bereit

In letzter Zeit kein Gefühl, verloren im Gewühl

II

Die ganze Welt sie rennt, denn der ganze Globus brennt

da hat doch wer gepennt. Ist jetzt egal die Ruhe gesprengt

I

Rücksichtslosigkeit steht vor unserer Tür,

wo ist die Freiheit hin?

Was kann ich dafür, dass ich so bin?

Es ist ein Schicksalsstreich und dem geb' ich mich hin!